

Der Brückenbote

Infoblatt zum Programm Soziale Stadt im
Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring



Die Bäume, Hecken und der Weidentunnel auf der Spiel- und Bewegungsfläche brauchen Zeit, Pflege und Ihre Achtsamkeit, um gut zu gedeihen.

Liebe Nachbarn,

Weihnachten steht vor der Türe und rückblickend wurde im Herbst in Rüdersdorf kulturell wieder viel geboten. Beispielsweise wurde am 12. Oktober der sechzigste Jahrestag des Kulturhauses, unserer Akropolis, gefeiert. Am 15. Oktober fand das erste Tafelkonzert in der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin statt, an dem die Gäste gemeinsam speisten und zwei gesellige Stunden bei Musik und Plauderei verbrachten. Unvergessen bleibt auch das Hexentreiben im und um die Schachtofenbatterie am hinteren Ende des Museumsparks. Hier fand ein Halloweenprogramm für die ganze Familie statt. Neben Gruselwanderungen für die Kids durch den Keller der Schächtofen hielten die Gäste bei der Feuershow vom Pyroteam Berlin den Atem an, um bei Glühwein und Musik den Abend ausklingen zu lassen. Der Gemeinde ist es ein großes Anliegen, den Zusammenhalt unter den Rüdersdorfer Bürgerinnen und Bürgern mit kulturellen und sozialen Angebote zu stärken und Menschen in Kontakt zu bringen. Auch das Programm des Bürgerzentrums Brücke hat im Advent wieder viele attraktive Angebote für Sie zu bieten und freut sich auf Ihren Besuch.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr
Stephan Mayer und Stefanie Bombach

Menschen im Gespräch: Meinhard König von der WIBB gGmbH

Herr König arbeitet seit 2007 als Streetworker für die Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin. Mitte 2016 ist er in den Ruhestand gegangen, unterstützt die Gemeinde aber weiterhin engagiert im Bereich Soziale Arbeit.

Hallo Herr König, erzählen Sie uns bitte etwas über ihre Aufgaben hier im Wohngebiet.

Meine Aufgabe ist es, sich mit der Vorbeugung, der Lösung und der Beseitigung von Problemstellungen im sozialen Bereich zu befassen. Ich arbeite mit Menschen in schwierigen sozialen Verhältnissen, die oft alkohol- oder drogenabhängig sind. Mein Ziel ist es, mit den Menschen in Kontakt zu kommen, eine Beziehung aufzubauen und Vertrauen zu schaffen, die sonst von keinem anderen institutionalisierten psychosozialen Hilfsangebot mehr erreicht werden. Ich stehe Personen in belastenden Situationen, zum Beispiel bei drohender Wohnungslosigkeit, Stromstilllegung und anderem, beratend und betreuend zur Seite. Ich versuche mit den Menschen, die mich aufsuchen oder die zu mir geschickt werden, eine

Lebensperspektive aufzubauen, die mit weniger selbst- oder fremdgefährdenden Verhaltensweisen verbunden ist. Ich begleite sie bei Behördengängen oder anderen Wegen, die sie sonst aus unterschiedlichen Gründen nicht machen können.

Außerdem plane und führe ich mit ihnen gemeinsame Projekte durch. So helfen wir beispielsweise seit Jahren beim Frühjahrsputz der Gemeinde. Zudem halten wir den Bereich rund um den Kesselsee sauber und haben dafür zusammen mit der Gemeinde und dem Bauhof Müllkästen aufgestellt, die regelmäßig entleert werden. Ergänzend haben wir Vogelhäuser und Nistkästen auf dem Gelände des Kesselsees aufgestellt und wollen so nachhaltig etwas für die Umwelt tun. Für die Menschen die zu mir kommen ist es wichtig, eine Aufgabe zu haben und gebraucht zu werden, so bleibt weniger Zeit für alte Verhaltensmuster. Des Weiteren unterstütze ich immer mittwochs Menschen, die sich bei der Tafel in Rüdersdorf mit Lebensmittel versorgen.



Meinhard König
Streetworker der
Gemeinde Rüdersdorf

Erreichbar bin ich rund um die Uhr unter der 0152-06686553 und immer Dienstag und Donnerstag von 8 bis 14.30 Uhr im Bürgerzentrum Brücke in der Brückenstraße 93.

Wie arbeiten Sie mit anderen Einrichtungen zusammen und wie kann man Sie unterstützen?

Um zu helfen arbeite ich mit einem Netzwerk aus verschiedenen Partnern zusammen. Dazu gehören beispielsweise die ortsansässigen Wohnungsunternehmen, die Gemeindeverwaltung aber auch das Sozialamt, Jobcenter, Jugendamt, sowie die verschiedenen Beratungsstellen, sozialen Dienste, Therapiezentren, die Justizvollzugsbehörden und andere Partner.

Ich bemühe mich darum, Streitigkeiten zu schlichten, Problemlösungen zu erarbeiten und Menschen unterschiedlichster Altersstufen in schwierigen Lebenslagen zu beraten. Zudem vertrete ich die Interessen meiner Zielgruppe gegenüber den Partnern und versuche, ein Grundverständnis für deren Probleme zu erreichen und Berührungspunkte zwischen Betroffenen und anderen Bewohnern zu schaffen. Helfen kann im Prinzip jeder, indem er auf sich und seine Mitmenschen achtet und mir frühzeitig Hinweise gibt, wenn er das Gefühl hat, dass etwas nicht stimmt oder jemand Hilfe braucht.

Was wünschen Sie sich vom Programm Soziale Stadt?

Toll wäre es, wenn es durch das Programm Soziale Stadt möglich wird, das soziale Miteinander und das nachbarschaftliche Leben hier im Wohngebiet weiter zu stärken, sodass die Menschen mehr aufeinander achten und sich gegenseitig helfen. Zudem halte ich es für sehr wichtig schon präventiv, das heißt frühzeitig bevor ein Problem auftritt, anzusetzen. Daher halte ich es für äußerst wichtig, die Kinder- und Jugendarbeit egal ob in der Kita, Schule oder in den Vereinen zu unterstützen und bereits den jungen Menschen auch aus sozial schwachen Familien Perspektiven zu ermöglichen, sodass sie gar nicht erst in eine ausweglose Situation gelangen.

Herr König, vielen Dank für die Einblicke in Ihre Arbeit. Wir wünschen Ihnen dazu viel Kraft und alles Gute.

Neues aus der Sozialen Stadt

Die neueste sichtbare Errungenschaft, die aus dem Programm Soziale Stadt finanziert wird, ist die Litfaßsäule vor dem Bürgerzentrum Brücke. Hier können Sie Informationen rund um das Wohngebiet, über die Einrichtungen und ihre Angebote vor Ort lesen.

Die kleine eckige Litfaßsäule, die bisher als Informationsträger vor der Grund- und Oberschule stand, wurde durch den Bauhof umgesetzt. Sie wird dem Gemeindejugendring e. V. für dessen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Die Arbeiten an der Baustraße für den Erweiterungsbau der Grundschule sind in vollem Gange. Sie verläuft von der Woltersdorfer Straße hinter dem Hort Rappelkiste entlang des interkulturellen Gartens. Der Bau- und Lieferverkehr wird dadurch weitgehend aus dem Wohngebiet herausgehalten. Voraussichtlich noch im Dezember werden die Garagen am Sportplatz im Friedrich-Engels-Ring abgerissen, um die Leitungsverlegung auszuführen. Der Baubeginn für den Erweiterungsbau ist im Frühjahr 2017 geplant.

Dem ehemaligen Westend wieder Leben eingehaucht

Mit viel Mühe hat die Wohnungsbaugesellschaft Rüdersdorf mbH das Gebäude, in dem sich die Gaststätte Westend befand, umgebaut.

Frau Tschakert, die Inhaberin der Pflegebrücke, ist neue Mieterin des Objekts und bietet mit ihrem Team ab sofort eine Seniorenwohngemeinschaft im Obergeschoss an. Hier finden Senioren mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen, welche es unmöglich machen, weiterhin

Das ehemalige Westend in der Brückenstraße 86 erstrahlt in neuem Glanz



Die neue Litfaßsäule vor dem Bürgerzentrum Brücke

allein in der Wohnung zu leben, einen Platz. Für die Bewohner ist es hier möglich, selbstbestimmt mit professioneller Begleitung das Leben weitgehend wie gewohnt zu führen. Rund um die Uhr ist eine Pflegekraft in der Wohngemeinschaft präsent. Die Mitarbeiter haben eine spezielle Weiterbildung zur Wohngruppen-Fachkraft absolviert. Die Pflegekräfte motivieren und unterstützen bei allen Alltagsaktivitäten, um die Selbstständigkeit der Bewohner zu fördern und zu erhalten.

Im Erdgeschoss des Gebäudes plant Frau Tschakert eine weitere Tagespflege zu integrieren, wie sie bereits auch in der Brückenstraße 103 besteht. Die Räumlichkeiten und alle technischen Grundlagen dafür wurden von der WBG mbH bereits bei den Bauarbeiten mitgedacht, sodass Senioren bald auch hier einen abwechslungsreichen Tag erleben können. Das Angebot stellt einen wichtigen Baustein dar, um ältere und pflegebedürftige Menschen auch aus dem Wohngebiet zu unterstützen.



Die Brücke trägt die Zukunft
Brückenstraße Friedrich-Engels-Ring
Rüdersdorf im Programm Soziale Stadt

Kontakt

Koordinationsbüro Soziale Stadt, Friedrich-Engels-Ring 3,
Tel.: 033638-135440, info@zukunft-bruecke.de,
www.zukunft-bruecke.de

Sprechzeiten: Dienstag, 16 bis 18 Uhr und Donnerstag,
9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

WIBB Bürgerzentrum Brücke, Brückenstraße 93, Quartiersmanagerin Gerlinde Burkard, Tel.: 033638-897171,
buergerezentrum@gemeinde-ruedersdorf.info

Meinhard König, Brückenstraße 93, Streetworker,
Mobil 0152-06686553, Tel.: 033638-897178,
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag, 8 bis 14.30 Uhr im
Bürgerzentrum Brücke

Herausgeber BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH, Ludwig-Richter-Straße 23, 14467 Potsdam,
V.i.S.d.P.: Stephan Mayer; Abbildungen: BSG, Satz: Constanze Siedenburg; Auflage 2.500 Stück, Recyclingpapier.

Gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative »Soziale Stadt-Investitionen im Quartier« für das Gebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring.